Wir stellen vor ... : Barbara Jäggi-Gretler, Leiterin finanzen VSVP

Autor(en): **Meier, Peter / Jäggi-Gretler, Barbara**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **92 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-935448

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir stellen vor...

Barbara Jäggi-Gretler, Leiterin Finanzen VSVP

PETER MEIER

La traduction en français se trouve dans le BSM 4/2013 à la page 18.

SZP: Barbara, stellst du dich bitte kurz vor?
Barbara: Ich bin in Aarau geboren und im Kanton Aargau aufgewachsen. Ab der 6. Klasse sind wir im Thurgau gelandet und dort bin ich hängen geblieben, mit einem Zwischenintermezzo in Zürich nach meiner Ausbildung zur Kaufmännischen Angestellten.
Persönlich bin ich ein offener, interessierter Mensch, der eher etwas rastlos ist und auch öfters Themen hinterfragt. Ich mag abwechslungsreiche Herausforderungen und bin gerne draussen in der Natur.

SZP: Bist du Mitglied eines Pilzvereins?
Barbara: Ja, ich gehöre dem Thurgauer Pilzverein an, seitdem ich das Amt des Kassiers im Verbandsvorstand innehabe. Ich bin also erst seit Kurzem beigetreten, habe mir aber vorgenommen, diesen Herbst mich etwas intensiver mit der Welt der Pilze zu beschäftigen.

SZP: Du bist von der DV in Genf, auf deinen Wunsch, für maximal für 2 Jahre als Leiterin Finanzen gewählt worden. Was heisst dies für dich?
Barbara: Nun, ein Mehraufwand in meiner Freizeit und auch eine Herausforderung. Es liegt in der Sache, dass ich als Finanzmensch eher strukturiert vorgehe und entsprechend auch einen Aufwand betreibe. Dies soll Dritten eine Transparenz geben, damit die Zahlen auch gelesen und verstanden werden.

SZP: Welche Schwergewichte wirst du setzen?
Barbara: Zum einen strukturiere ich die Buchhaltung neu. Zum anderen werden wir im Vorstand klare Reglemente für die Revision erarbeiten und verstärkte Kontrollfunktionen einbauen, damit jeder weiss, woran die Verbandskasse ist und was getan wird.

SZP: Gibt es eine Vision, die du für den Verband hast?
Barbara: Ich habe mich nur interimistisch zur Verfügung gestellt, um den Verband zu unterstützen, daher setze ich keine Visionen um. Persönlich bin ich der Meinung, dass eine Professionalisierung des Verbandes geschehen muss, um eine langfristige Fortsetzung zu garantieren, da dieser nach aussen kein Freizeitgremium darstellt und der persönliche Aufwand jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes doch recht hoch ist. Das heisst, es sollte für mich eine Ansprechperson (Geschäftsstelle) da sein, die die täglichen Anliegen der Vereine und Spezialisten koordiniert und die so eine gute Basis zum Verband sicherstellt. Der Vorstand sollte sich mehr für die strategische Ausrichtung einsetzen können und dies kann nur passieren, wenn das Tagesgeschäft abgekoppelt funktioniert.
Dies ist aber meine persönliche Meinung und natürlich auch nur eine Vision, die vom Verband und den Vereinen getragen werden müsste und sicherlich nicht einfach umzusetzen wäre. Da ich mein Amt nur interimsmässig für eine beschränkte Zeit übernommen habe, denke ich, dass dieser Schritt von anderen getragen werden müsste und abgesehen von den finanziellen Folgen auch eine beträchtliche organisatorische Umwandlung mit sich bringen würde.

SZP: Was machst du beruflich?
Barbara: Ich leite gemeinsam mit meinem Mann ein Elektroinstallationsunternehmen. Dort fokussiere ich mich auf die Administration und die Strategische Führung des Unternehmens. Ich arbeite gerne und viel und mit meiner Tätigkeit kann ich viel bewegen. Unser Unternehmen ist in den letzten 10 Jahren auf über 30 Mitarbeiter angewachsen und dies bringt viel Koordinationstätigkeiten und natürlich neue Ausrichtungen mit sich. Das macht mir Freude.

SZP: Hast du Familie?
Barbara: Ich habe zwei Kinder, Rahel und Marco. Sie sind bereits in der Oberstufe und stehen kurz vor der Berufswahl

SZP: Wie bringst du alles unter einen Hut?
Barbara: Ich versuche, mir meine Zeit einzuteilen. Es soll auch genug Zeit für neue Tätigkeiten vorhanden sein, da ich – wie schon erwähnt – Routine nicht wirklich mag. Letztes Jahr habe ich daher auch noch den Betriebswirtschafter abgeschlossen und werde mich diesen Herbst wieder in eine neue Herausforderung stürzen.

SZP: Hast du Zeit für Hobbys?
Barbara: Ja, ich gehe walken, mache Krafttraining und schwimme sehr gerne. Die körperliche Aktivität gibt mir den nötigen Drive für den Alltag. Aber auch ein Theater- oder Musikabend muss drin liegen und ich koche gerne, sofern ich Zeit habe. Aber das grösste Hobby sind natürlich meine Kinder.

SZP: Was bedeuten dir Pilze?
Barbara: Die esse ich sehr gerne. Nun, wir sind «pilzinfiziert» in der Familie: Meine Mutter und mein Stiefvater waren schon angefressene Pilzler und haben aktiv im Pilzverein Huttwil mitgemacht. Meine Mutter ist heute noch dort dabei.

SZP: Du wohnst in Kreuzlingen im Kanton Thurgau. Kannst du diesen Ort mit ein paar Stichworten beschreiben?
Barbara: Kreuzlingen ist manchen Schweizern ein Begriff wegen den Staumeldungen am Zoll. Ich gehöre zu den Bevorzugten, die nicht kilometerweit fahren müssen, um nach Konstanz zur Schnäppchenjagd zu gehen (das ist als kleiner Spass gemeint)...
Kreuzlingen ist ein schöner Flecken am Bodensee, es hat Lebensqualität hier und ich bin froh, dass wir nicht die Verkehrsprobleme haben wie Zürich oder Bern. Aber es ist natürlich auch etwas abgelegen vom Geschehen der Schweiz. Trotzdem haben wir eine gute Verkehrsanbindung. Ich möchte momentan an keinem anderen Ort leben.